

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1961

Ausgegeben am 27. Feber 1961

12. Stück

- 39.** Verordnung: Neuerliche Abänderung der Verordnung über Änderungen in der Durchführung der Krankenversicherung für die gemäß § 509 ASVG. als in diese Versicherung einbezogen geltenden Personen.
- 40.** Verordnung: Abänderung der Verordnung über die Einbeziehung weiterer Gruppen von Personen in die Krankenversicherung.
- 41.** Kundmachung: Aufhebung von Bestimmungen der Verordnung zur Durchführung des Jugendgerichtsgesetzes (Jugendgerichtsverordnung) durch den Verfassungsgerichtshof.
- 42.** Übereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Finanzen der Republik Österreich und dem Finanzministerium der Volksrepublik Ungarn über die steuerliche Behandlung des grenzüberschreitenden Güterverkehrs auf der Straße.

39. Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 7. Feber 1961, womit die Verordnung vom 23. Jänner 1958 über Änderungen in der Durchführung der Krankenversicherung für die gemäß § 509 ASVG. als in diese Versicherung einbezogen geltenden Personen neuerlich abgeändert wird.

Auf Grund der §§ 36, 75 und 509 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 189/1955, wird verordnet:

Artikel I.

Die Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 23. Jänner 1958, BGBl. Nr. 11, über Änderungen in der Durchführung der Krankenversicherung für die gemäß § 509 ASVG. als in diese Versicherung einbezogen geltenden Personen, in der Fassung der Verordnung vom 12. November 1958, BGBl. Nr. 252, wird abgeändert wie folgt:

1. Im § 1 hat die Ziffer 9 zu entfallen; die bisherige Ziffer 10 erhält die Bezeichnung 9.

2. § 2 hat zu lauten:

„Meldungen.

§ 2. Für die Meldungen der im § 1 Z. 1 bis 8 genannten Gruppen von Personen gelten die Bestimmungen der §§ 33 und 34 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, für die Meldungen der im § 1 Z. 9 genannten Personengruppe die Bestimmungen des § 38 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes entsprechend.“

3. § 3 hat zu lauten:

„Beiträge.

(1) Als Beitragsgrundlage je Kalendertag gilt für die im § 1 Z. 1 bis 8 genannten Gruppen von Personen der Betrag von 35 S.

(2) Die Beiträge für die im Abs. 1 genannten Gruppen von Personen sind mit dem gleichen Hundertsatz der Beitragsgrundlage zu bemessen, der in der Satzung des Krankenversicherungsträgers für die der Pensionsversicherung der Angestellten zugehörigen Pflichtversicherten festgesetzt ist.

(3) Erreicht bei der im § 1 Z. 2 genannten Gruppe von Personen die Provision nicht den Betrag von 1050 S im Monat, so hat der Bund den Beitrag, der auf den Unterschiedsbetrag zwischen der Provision und dem Betrag von 1050 S entfällt, zur Gänze allein zu tragen.

(4) Für die im § 1 Z. 9 genannte Gruppe von Personen haben die Träger der Pensionsversicherung der Arbeiter und der Pensionsversicherung der Angestellten Beiträge zu leisten. Der Beitrag beträgt 87 v. H. des für das laufende Geschäftsjahr erwachsenden Aufwandes an Vorschüssen auf Renten einschließlich allfälliger Zuschläge. Diese Beiträge sind vorschussweise in monatlichen Raten in dem vorstehend angeführten Hundertsatz der Summe der im vorangegangenen Kalendermonat ausgezahlten Vorschüsse auf Renten dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gesondert von den nach § 73 Abs. 4 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes zur Krankenversicherung der Rentner zu leistenden Beiträgen zu überweisen. Der Ausgleich ist innerhalb der ersten sechs Monate des folgenden Kalenderjahres vorzunehmen. Der Hauptverband hat die einlangenden Beiträge unter Zugrundelegung des gemäß § 73 Abs. 4 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes festgesetzten Aufteilungsschlüssels auf die in Betracht kommenden Träger der Krankenversicherung aufzuteilen. Auf den Einbehalt eines Betrages vom Rentenvorschuss sind die Bestimmungen des § 73 Abs. 5 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes sowie

die Bestimmungen der Verordnungen vom 3. Jänner 1957, BGBl. Nr. 16, und vom 4. März 1959, BGBl. Nr. 78, entsprechend anzuwenden.“

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit 1. März 1961 in Kraft.

Proksch

40. Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 7. Feber 1961, womit die Verordnung vom 16. Dezember 1959 über die Einbeziehung weiterer Gruppen von Personen in die Krankenversicherung abgeändert wird.

Auf Grund des § 75 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, BGBl. Nr. 189/1955, wird verordnet:

Artikel I.

Die Verordnung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 16. Dezember 1959, BGBl. Nr. 287, über die Einbeziehung weiterer Gruppen von Personen in die Krankenversicherung wird abgeändert wie folgt:

§ 5 Abs. 1 hat zu lauten:

„(1) Als Beitragsgrundlage je Kalendertag gilt für die im § 1 genannten Personengruppen der Betrag von 35 S.“

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit 1. März 1961 in Kraft.

Proksch

41. Kundmachung des Bundesministeriums für Justiz vom 10. Feber 1961 über die Aufhebung des § 13 Z. 2 der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz im Einvernehmen mit den Bundesministerien für Inneres, für soziale Verwaltung und für Unterricht vom 11. Mai 1955, zur Durchführung des Jugendgerichtsgesetzes (Jugendgerichtsverordnung) durch den Verfassungsgerichtshof.

Gemäß Artikel 139 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 und § 60 Abs. 2 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 11. Juli 1960, Z. V 9,10/60-14, den § 13 Z. 2 der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz im Einvernehmen mit den Bundesministerien für Inneres, für soziale Verwaltung und für Unterricht vom 11. Mai 1955, zur Durchführung des Jugendgerichtsgesetzes (Jugendgerichtsverordnung) als gesetzwidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt am Tage der Kundmachung in Kraft.

Broda

42.

Übereinkommen

zwischen dem Bundesministerium für Finanzen der Republik Österreich und dem Finanzministerium der Volksrepublik Ungarn über die steuerliche Behandlung des grenzüberschreitenden Güterverkehrs auf der Straße.

Das Bundesministerium für Finanzen der Republik Österreich

und

das Finanzministerium der Volksrepublik Ungarn

haben, von dem Wunsche geleitet, den grenzüberschreitenden Güterverkehr auf der Straße zwischen Österreich und Ungarn zu erleichtern, durch ihre Bevollmächtigten folgendes vereinbart:

Artikel 1.

(1) Ungarische Unternehmer, die im grenzüberschreitenden Verkehr auf der Straße Beförderun-

Megállapodás

az Osztrák Köztársaság Pénzügyminisztériuma és a Magyar Népköztársaság Pénzügyminisztériuma között, a nemzetközi közúti árufuvarozás adóztatásának tárgyában.

Az Osztrák Köztársaság Szövetségi Pénzügyminisztériuma

és

a Magyar Népköztársaság Pénzügyminisztériuma

— azon óhajtól indítatva, hogy a nemzetközi közúti árufuvarozást Magyarország és Ausztria között megkönnyítsék — meghatalmazottaik útján a következőkben állapodtak meg:

1. cikk.

(1) Azok a magyar vállalatok, amelyek a nemzetközi közúti árufuvarozási forgalomra Ma-

gen von Gütern mit in Ungarn zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen durchführen, entrichten in Österreich die Beförderungssteuer für jede Fahrt nach folgenden Steuersätzen:

für jede Tonne Rohgewicht der beförderten Güter und für jeden Kilometer (Tonnenkilometer) von den auf einer Fahrt auf österreichischem Gebiet zurückgelegten

ersten 30 km	10 g,
vom 31. bis zum einschließ-	
lich 50. km	60 g,
vom 51. bis zum einschließ-	
lich 100. km	50 g,
vom 101. bis zum einschließ-	
lich 150. km	30 g
und vom 151. km an	5 g.

(2) Als eine Fahrt im Sinne des Absatzes 1 gilt die Beförderungsstrecke von der Grenzübertrittsstelle bis zu dem von ihr am weitesten entfernten Zielpunkt. Diese Bestimmung findet auf Beförderungen bei der Rückfahrt sinngemäß Anwendung.

Artikel 2.

Lastkraftfahrzeuge, die in Ungarn zum Verkehr zugelassen sind, unterliegen in Österreich nicht der Kraftfahrzeugsteuer, wenn ihr Aufenthalt auf österreichischem Gebiet 90 Tage, von jedem Grenzübertritt an gerechnet, nicht übersteigt.

Artikel 3.

(1) Österreichische Unternehmer, die im grenzüberschreitenden Verkehr auf der Straße Beförderungen von Gütern mit in Österreich zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen durchführen, entrichten in Ungarn

vom Eigengewicht des Kraftfahrzeuges und vom Rohgewicht der beförderten Güter im beladenen Zustand und bei Leerfahrten vom Eigengewicht des Fahrzeuges

für jeden auf ungarischem Gebiet zurückgelegten Kilometer und für jede Tonne (Tonnenkilometer) 12 Fillér an Kraftfahrzeugsteuer.

(2) Bei der Berechnung der Beförderungsstrecke im Sinne des Absatzes 1 sind die Bestimmungen des Artikels 1 Absatz 2 sinngemäß anzuwenden.

Artikel 4.

Bei Anwendung der Artikel 1 und 3 sind Bruchteile von Tonnen und von Kilometern auf volle Tonnen und Kilometer aufzurunden.

Artikel 5.

(1) Das Übereinkommen tritt am 1. März 1961 in Kraft und bleibt bis auf unbestimmte Zeit wirksam.

gyarországon kiadott engedély alapján gépjárművekkel áruszállítást végeznek, Ausztriában minden megtett utért a fuvarozási adót a következő adótételek szerint fizetik:

a rakomány minden tonnája és az osztrák területen megtett út minden kilométere (tonnakilométer) után

az 1.—től a 30. km-ig ... 10 Groschen,
a 31.—től az 50. km-ig ... 60 Groschen,

az 51.—től a 100. km-ig ... 50 Groschen,

a 101.—től a 150. km-ig ... 30 Groschen,

és a 151. km-en túl ... 5 Groschen.

(2) Az (1) bekezdés szerint megtett út alatt a határátlépés helyétől a legtávolabb fekvő célpontig számított fuvarozási távolság értendő. Ez a meghatározás alkalmazandó értelemszerűen a visszatérő uton történő áruszállításokra is.

2. cikk.

Azok a tehergépjárművek, amelyekre Magyarországon forgalmi engedélyt adtak ki, Ausztriában mentesek a gépjárműadó alól, amennyiben nem tartózkodnak 90 napnál tovább osztrák területen, — minden határátlépéstől külön számítva.

3. cikk.

(1) Azok az osztrák vállalatok, amelyek a nemzetközi közúti áruszállításra Ausztriában kiadott engedélyek alapján gépjárművekkel áruszállítást végeznek, Magyarországon a gépjárművel megtett minden utért

rakott állapotban a gépjármű önsúlyának és a rakomány súlyának,

üres állapotban a gépjármű önsúlyának minden tonnája és a magyar területen megtett út minden kilométere (tonnakilométer) után 12 fillér gépjárműadót fizetnek.

(2) Az (1) bekezdés szerint megtett út kiszámításánál az 1. cikk (2) bekezdésében foglaltak értelemszerűen alkalmazandók.

4. cikk.

Az 1. és 3. cikkben foglaltak alkalmazásánál minden megkezdett tonnát és megkezdett kilométert egész tonnára és egész kilométerre kell kikerekíteni.

5. cikk.

(1) A megállapodás 1961. év március 1-én lép életbe és meghatározatlan ideig marad hatályban.

(2) Das Übereinkommen kann von jedem Vertragsteil jederzeit unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist gekündigt werden; in diesem Fall tritt das Übereinkommen mit dem Ablauf der Kündigungsfrist außer Kraft.

Geschehen in Wien am 17. Jänner 1961 in je zweifacher Ausfertigung in deutscher und ungarischer Sprache, wobei beide Texte authentisch sind.

Für das Bundesministerium für
Finanzen der Republik Österreich:

Dr. Otto Watzke

Für das Finanzministerium
der Volksrepublik Ungarn:

Dr. Hunor János

(2) A megállapodást mindegyik fél három hónapos felmondási határidővel felmondhatja; ebben az esetben a megállapodás a felmondási határidő lejártával hatályát veszti.

Készült Wienben, 1961. év január hó 17-én, két magyar és két német nyelvű eredeti példányban, mindkét szöveg egyaránt hiteles.

Az Osztrák Köztársaság Szövetségi
Pénzügyminisztériuma részéről:

Dr. Otto Watzke

A Magyar Népköztársaság
Pénzügyminisztériuma részéről:

Dr. Hunor János

Das vorstehende Übereinkommen tritt gemäß seinem Artikel 5 am 1. März 1961 in Kraft.

Raab

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bezugspreis des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich, Jahrgang 1961, beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 1800 Seiten S 100.— für Inlands- und S 150.— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Bezugsmeldungen werden von der Vertriebsabteilung der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien III, Rennweg 12 a, entgegengenommen.

Den bisherigen Beziehern des Bundesgesetzblattes gehen Erlagscheine zu. Neue Bezieher wollen den Bezugspreis auf das Postsparkassenkonto Wien Nr. 178 überweisen. Erlagscheine werden ihnen über Verlangen zugesendet.

Die Zustellung des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, rechtzeitig den Bezug anzumelden und den Bezugspreis zu überweisen. Dieser kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verschleißpreises von 30 g für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 1.— für das Stück, bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien I, Kohlmarkt Nr. 16, Telephon 63 17 85 Serie, sowie in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei — Wiener Zeitung, Wien I, Wollzeile 27a, Telephon 52 43 42 und 52 37 78.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind längstens binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Vertriebsabteilung der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien III, Rennweg Nr. 12 a, anzufordern.

Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verschleißpreises abgegeben.